

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar.

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.

Unser Sorgenkind, die Bundesbahnen.

Eines unserer grössten Sorgenkinder — und Österreich ist wahrlich nicht arm an solchen — sind unsere Bundesbahnen.

Nach dem Umsturze waren es die Eisenbahner, welche immer wieder neue Forderungen stellten und sich auch nicht scheuten, den Verkehr stillzulegen und zu streiken. Sie kümmerten sich nicht viel, ob die Gelder für ihre Forderungen vorhanden waren oder nicht und sie kümmerten sich auch nicht um die andern Beamten. Schliesslich hatte die Regierung es satt, sich immer mit den Eisenbahnern herumzustreiten und machte aus den Bundesbahnen einen eigenen Wirtschaftskörper.

Die Regierung sagte, wenn ihr immer neue Forderungen stellt, so habt ihr nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten und ihr müsst so arbeiten, wie ein jedes andere Unternehmen. Wenn eine Fabrik schlecht geführt wird oder eine Wirtschaft wird vernachlässigt, so können dieselben auch nicht zum Staate um Hilfe gehen.

So war es auch bei den Bahnen. Die Eisenbahner begannen also zu wirtschaften und kamen nicht weit damit.

Selbstherrlich wie einstens der türkische Pascha in Ofen, schalteten sie und kein Nationalrat hatte das Recht, auch nur in der kleinsten Angelegenheit zu intervenieren. Der österreichische Nationalrat hatte nur das Recht, die Zuschüsse zu bewilligen und einen grossen Teil der Pensionen zu bezahlen.

Vor einigen Jahren begann nun die Verwaltung der Bundesbahnen einen Teil unserer Bahnen zu elektrifizieren.

Sie ging von dem Standpunkte aus, sich von der ausländischen Kohle unabhängig zu machen und die Kraft zum Betriebe unserer Bahnen sollten die Flüsse und Seen Österreichs liefern.

Jahre hindurch haben die Fachleute der Bundesbahnen die Elektrifizierung der Bundesbahnen als die Gesundung unserer Volkswirtschaft hingestellt und plötzlich, wie ein Blitz aus heiterem Himmel, kam das Gutachten der Verwaltung der Bundesbahnen. Und wie lautete dieses Gutachten? Nicht anders, als dass die Elektrifi-

zierung der Bahnen viel zu teuer sei, dass der Betrieb mit Dampf sich billiger als mit Elektrizität gestaltet. In der Verwaltung der Bundesbahnen haben aber die Sozialdemokraten infolge ihrer Personalvertretung einen ungeheuren Einfluss und wir müssen daher mit Recht die Frage aufwerfen, wieso die erstklassigen Fachleute Jahre hindurch ein System, nämlich die Elektrifizierung der Bahnen als gut und rentabel hinstellen und plötzlich über Nacht sagen sie das Gegenteil!

Die Öffentlichkeit hat wohl ein Recht zu fragen und wenn Ingenieure, Techniker Jahre hindurch etwas für gut halten und plötzlich anderen Sinnes werden, so sind sie als Pfuscher anzusehen und verdienen, dass sie zum Teufel gejagt werden.

Was wird nun mit der ganzen grossen Industrie geschehen und mit den tausenden bei der Elektrifizierung beschäftigten Arbeitern?

Wenn aber nicht alle Anzeichen trügen, so ist die Aufgeregtheit der Sozialdemokraten über die momentane Verlangsamung der Elektrifizierung, doch nur ein Sturm im Wasserglas.

Viel wahrscheinlicher aber ist es, dass die tschechischen Kohlenmagnaten

Die Seherin v. Konnersreuth.

Von P. GRATIAN LESER.

Das früher unbekannte Pfarrdorf Konnersreuth, im bayrischen Regierungsbezirk Oberpfalz, ist seit einem Jahre weltberühmt geworden.

Unzählige reden von ihm, viele Ärzte, Sprachforscher und Theologen lenken ihre Aufmerksamkeit dorthin und die Presse schreibt lange Artikel davon je nach der Vertretung ihrer Stelle dafür oder dagegen. Trotz der verschiedenen Auffassungen stimmen alle überein: ein 29jähriges Mädchen trägt seit anderthalb Jahren Wundmalen an Händen und Füßen, am Herzen und Haupt, welche nicht die Natur geschlagen, welche eine Ähnlichkeit haben mit den Wundmalen Christi und lebt seit Weihnachten 1926 von der kleinen heiligen Hostie als tägliche Kommunion ohne eine andere Speise zu sich zu nehmen. Über diese auffallende Begebenheit in Konnersreuth wollen auch wir nun berichten.

Die von unzähligen Besuchern bewunderte Therese Neumann wurde in Konnersreuth am 9. April 1898 geboren und ist das älteste von zehn Kindern des Schneiders und Häuslers Ferdinand Neumann. Die „Resl“ wie man sie im Orte kurz nennt, war bis zu ihrem zwanzigsten Lebensjahre ein seelisch nüchternes, völlig gesundes normales Mädchen, zeigte nichts Aussergewöhnliches und

stand abseits jeglicher gekünstelter Frömmerei. Da die Eltern arm und die Familie gross war, musste die kleine Resl schon als Schulkind bei den häuslichen Arbeiten tüchtig mithelfen. Nach der Schulentlassung (1912) gaben sie ihre Eltern als Magd in den Dienst des Martin Neumann in Konnersreuth, wo sie hauptsächlich während des Weltkrieges, da auch ihr Brotherr (1916) zum Militär einberufen wurde, wie ein kräftiger Mann arbeitete, ackerte, Dünger fuhr und Fruchtsäcke bis zu 75 Kilogramm auf den Dachboden trug.

Im März 1918 brach in der Nähe ihres Diensthauses ein Brand aus. Therese half zwei Stunden lang beim Löschen, indem sie auf einem Stuhl stehend, in Kübeln Wasser hinaufreichte, das ein Bauer dann in den Brandherd goss. Plötzlich verspürte Resl einen stechenden Schmerz im Rücken, so dass der Wassereimer ihren festen Händen entfiel und sie selbst rücklings vom Stuhle stürzte. Ins Bett gebracht empfand sie starke Schmerzen in den Lendenwirbeln und in den Beinen.

Im Öktober desselben Jahres traten völlige Lähmung und Muskelkontraktionen auf. Resl konnte trotz der Behandlung von vier-fünf Ärzten nicht mehr gehen. Dazu kam eine langsam vorschreitende Minderung des Sehvermögens, die im August 1919 zu vollständiger Erblindung führte. Doch das Mass der Leiden war noch nicht voll. Es stellte sich auch noch die Taubheit und eine Läh-

mung der Halsmuskeln ein, so dass der armen Resl auch noch die Sprache genommen wurde. Ohne Sprache, ohne Hören und Sehen lag sie durch Jahr und Tag unbeweglich im Schmerzensbette, wo sie noch eiternde Lagwunden erhielt, die einen lästigen Fäulnisgeruch verbreiteten. Therese nahm alle diese Schmerzen willig aus der Hand Gottes an und ertrug sie mit Engelsgeduld.

Da kam der 29. April 1923, der Tag der Seligsprechung der jüngsten Heiligen der katholischen Kirche, der heiligen Theresia vom Kinde Jesu, welche Therese Neumann schon damals verehrte. An diesem Tage erlangte Resl nach vierjähriger Blindheit plötzlich das volle Augenlicht.

Die Lähmungserscheinungen dauerten inzwischen weiter fort bis zum 17. Mai 1925, dem Heiligsprechungstag der heiligen Theresia vom Kinde Jesu.

An diesem Tage holte die Schwester den Ortspfarrer und meinte, ihre Leute wussten nicht „was die Resl heute habe.“ Der Pfarrer fand die Kranke im Bette, die Augen und Hände auf etwas zugewandt und lächelnd. Ihr Kopf bewegte sich, wie in einem Zwiegespräch. Dann richtete sie sich auf, was sie schon seit mehr als sechs Jahren nicht mehr zuwege gebracht hatte.

Nach ihrem Erwachen fragte der Pfarrer, was denn gewesen sei. Da antwortete Resl, sie habe ein überirdisches Licht von bezaubernder, wohltuender Schönheit gesehen und aus dem Lichte versicherte sie eine

ihre Minen haben springen lassen und der Sprengmeister infolge seiner Beziehungen zum internationalen Geldmarkt, von dem wir doch wieder Geld brauchen, niemand anderer als der Aussenminister der tschechoslowakischen Republik, Dr. Benesch, ist. Dieser Mann ist einer der erbittertsten Feinde des österreichischen Staates, dafür aber der wärmste Freund der österreichischen Sozialdemokratie.

Aus dem Parlament.

In der letzten Woche kam es im Parlament zu interessanten Debatten und auch zu Zusammenstößen, besonders bei der Abführung der Schuldebatte über Tirol.

Der Redner der Sozialdemokraten machte heftige Ausfälle gegen die Tiroler Geistlichkeit, welchen Priestern er bewusste Volksverdundung vorwarf. Da kam er aber schön an. Die Tiroler Nationalräte gaben ihm die richtige Antwort, dass ihm das Hören und Sehen verging.

Sie sagten, dass Tirol grosse Männer hervorgebracht hat und dies sei in erster Linie das Verdiens der Priester gewesen, denselben gebühre Anerkennung und Dank, nicht aber Geschimpf.

Es war eine stürmische Debatte.

Rumänien.

Hier ist der Ministerpräsident Bratianu plötzlich gestorben. Sein Vater, der ununterbrochen 12 Jahre hindurch Ministerpräsident Rumäniens war, tat viel für sein Volk.

Der jetzt verstorbene Ministerpräsident war ein Todfeind der Monarchie.

Das Geschlecht Bratianu war für Rumänien dies, was das Geschlecht der Tisza für Ungarn war.

Stimme, dass sie noch eine kleine Freude erleben dürfe und sich aufsetzen könne „Aber leiden darfst du noch viel und lang und kein Arzt kann dir helfen. Aber fürchte dich nicht! Ich habe dir bisher geholfen und werde dir weiter helfen.“

Seit diesem Tage war jede Spur von Lähmungserscheinungen verschwunden. Therese ging mit Hilfe eines Stockes wohin sie wollte: vom 30. September 1925 an ging sie ohne Stock, nachdem das „Licht“ und die Stimme sie dazu aufgefordert hatten.

Am 13. November 1925 stellte der Arzt Dr. Seidl bei der neuerdings erkrankten Therese eine eitrige Blinddarmentzündung fest und ordnete eine unmittelbare Überführung der Kranken zwecks Operation ins Krankenhaus an. Während die Eltern die Vorkehrungen zur Fahrt machten, liess sich die Kranke eine Reliquie der heiligen Theresia vom Kinde Jesu auflegen. Darauf sah Resl wieder das wunderbare „Licht“ und hörte die Stimme. Dann stand sie auf und ging mit den Ihrigen in die gegenüberliegende Pfarrkirche. In der Nacht ging der Eiter ab. Am nächsten Tag bestätigte der Waldsässener Chirurg Dr. Seidl die vollständige Heilung.

Doch die bisher geschilderten wunderbaren Heilungen sind nicht die Ursache, die das Interesse der Ärzte, Theologen und Sprachforscher in grossen Masse gefesselt hat.

(Fortsetzung folgt.)

Eingesendet.

Die beste Würze zum Kaffee

ist schon seit Urgrossmutter's Zeiten der bewährte **Titze** Feigenkaffee, welcher nicht allein sehr wohlschmeckend und jarbkräftig, sondern auch ungemein ausgiebig, daher billig im Gebrauch ist.

AUS NAH UND FERN.

„Das goldene Gitter.“ Eine Erzählung aus fremdem Lande von Albrecht-Griessler, mit einem Vorworte von Franz Kranewitter. Dieser bekannte Tiroler Schriftsteller sagt über Griessler's Werk, dass seine Begierde beim Lesen desselben steigend wuchs und dass er nach Beendigung der Lektüre von dem Talente der Verfasserin überzeugt war. Inmitten der Erzählung steht als Schönstes, wie die Lotosblume, die ihren Kelch nur dem Himmelsmond entschleiert, die holde Amsusi, in aufblühender Zartheit zertreten von der Willkür-laune eines orientalischen Despoten. Das Büchlein, das sich durch seinen geschmackvollen Leinen-Einband auch hervorragend als kleine Weihnachtsgabe eignet, ist um S 2.— (Porte separat) von jeder Buchhandlung oder von der Druckerei R. & M. Jenny in Innsbruck, Leopoldstrasse 14, zu beziehen.

Ehemalige Angehörige der österr. Kriegsmarine, Mannschaften und Offiziere, mögen ihre Adresse umgehend dem Kameraden Redakteur Josef Lettenmaier (seinerzeit auf Unterseeboot 29), Wels Oberösterreich, Puchbergerstrasse 22 bekanntgeben. Wichtige Sache!

Ausgestaltung des Postkraftwagenverkehrs Wien—Eisenstadt. Der Postkraftwagenverkehr zwischen Wien und Eisenstadt wird ab 1. Dezember l. J. durch Einrichtung einer Mittagsfahrt in beiden Richtungen und die Einführung einer Spätverbindung Eisenstadt—Wien an Sonntagen wesentlich verbessert.

Sauerbrunn. Anerkennung. Das Landesgendarmierkommando teilt mit, dass der Präsident des Landesgerichtes für Strafsachen in Wien in einer an das Landesgendarmierkommando gerichteten Zuschrift, die

Tätigkeit des Postenkommandanten Revierinspektors Johann Witwer, anlässlich der Schattendorfer Vorfälle vorwiegend wegen Unterstützung des Untersuchungsrichters besonders lobend hervorgehoben hat.

Kaufet Staatswohltätigkeitslose! Wie wir erfahren, erfreuen sich die anfangs Dezember zur Ziehung gelangenden Staatswohltätigkeitslose seitens des Publikums einer regen Nachfrage, was nicht nur auf den beliebten Zweck dieser ein Dreivierteljahrhundert alten staatlichen Geldlotterie zurückzuführen ist. In den nächsten Tagen ist noch jedermann Gelegenheit geboten, sich für eine Ausgabe von 3 S die Vorteile dieser staatlich durchgeführten Wohltätigkeitsanstalten und Caritaswerken beizutragen.

Neumarkt. Strohschoberbrand. Am 12. November brannte ein dem Arbeiter Johann Gantzer gehörender Strohschober nieder. Kinder dürften als Brandleger in Betracht kommen. Der Schaden beträgt 100 S.

Stoob. Brandlegung. Am 12. November brannte ein dem Schlossermeister Samuel Friedl gehörender Schupfen mit verschiedenen Materialien nieder. Der Brand dürfte aus Bosheit gelegt worden sein. Der Schaden ist durch Versicherung nicht gedeckt.

Christliche Jungmänner!

Christliche Jungmänner des Güssinger und Jennersdorfer Bezirkes die in die Wehrmacht wollen, melden sich am 16. und 17. Dezember 1927 um 8 Uhr vormittag im Hotel Kneffel in Güssing bei der dort amtierenden Anmeldekommision des Bundesheeres. Die Werbungen dauern von 8—12 Uhr vorm. und eventuell ab 1 Uhr nachmittag.

Zur Anmeldung sind folgende Dokumente mitzubringen:

1. Auszug aus der Geburtsmatrikel, für Nichtburgenländer Tauf- oder Geburtsschein.
2. Heimatschein oder Optionsurkunde.
3. Sitten- (Leumunds-) Zeugnis nicht über drei Monate alt, ausgestellt vom Gemeindeamt des dauernden Wohnortes.
4. Bei Minderjährigen (die noch nicht 21 Jahre alt sind!) die Zustimmungserklärung des Vaters oder Vormundes. Wird diese Erklärung vom Vater abgegeben, so hat sie beim Gemeindeamt zu erfolgen oder es ist die gerichtliche (notarielle) Beglaubigung der väterlichen Unterschrift nachzuweisen.

Erfolgt die Zustimmungserklärung durch den Vormund, so ist überdies die Genehmigung von der Vormundschaftsbehörde einzuholen.

BAUUNTERNEHMUNG

ALEXANDER BRENNER

ARCHITEKT UND STADTBAUMEISTER

ÜBERNIMMT DIE PROJEKTIERUNG UND AUSFÜHRUNG ALLER HOCH- UND TIEFBAUTEN ZU DEN KULANTESTEN BEDINGUNGEN.

FILIALE: EISENSTADT, PFARRG. 184

ZENTRALE: OBERWART

FILIALE: GÜSSING 138

Dies gilt auch für den Fall, wenn die Mutter Vormund ist.

Die Zustimmungserklärung hat nur dann Gültigkeit, wenn sie im Jahre 1927 ausgestellt wurde.

5. Die Angabe des ausgelernten Handwerks ist durch Vorweisung des Lehrbriefes (Gesellenbriefes, Meisterprüfungszeugnisses), die Schulbildung durch das Abgangszeugnis (Mittelschulreifezeugnis) nachzuweisen.

6. Eventuell Impfzeugnis, die sich innerhalb der letzten fünf Jahre der Impfung unterzogen haben.

Diese soeben angeführten Dokumente sind schon jetzt vorzubereiten. Der Gemeinsekretär und der Bürgermeister müssen Euch dabei helfen.

Wenn sich Schwierigkeiten ergeben sollten, sich sofort an das Sekretariat der christl. soz. Partei in Sauerbrunn wenden.

Minimalkörpergröße: 162 cm.

Mindestalter: am 31. Dezember 1927 voll erreichtes 18, Lebensjahr. (Jüngster Bewerber 31. Dezember 1909).

Höchstalter: das 26. Lebensjahr kann im Laufe des Jahres 1927 erreicht worden sein. (Ältester Bewerber - 1. Jänner 1909).

Zur Anmeldung ist eine „1 Schillingstempelmarke“ mitzubringen, dann für jede Beilage zum Anmeldeblatt, wenn sie nicht schon als Urkunde gestempelt ist, je eine „20 g Stempelmarke“. Für Drucksorten sind bei der Anmeldung 50 g bar zu erlegen.

Nationalrat Franz Binder Mitglied der Landeskommission bei der Heeresverwaltungsstelle Burgenland, wird an diesen Tagen in Güssing anwesend sein.

Christliche Jungmänner! Vergesst nicht, dass die Werbungen in Güssing am 16. und 17. Dezember 1927 stattfinden!

Ihr könnt euch bei jeder anderen, in den Kundmachungen verlautbarten Werbestellen anwerben lassen; nur ist es durch Reise und Aufenthalt mit grossen Kosten verbunden.

Burgenländischer Strassentag.

Sonntag, den 11. Dezember findet in Wr. Neustadt der erste von der Burgenländischen Strassengesellschaft veranstaltete Strassentag statt, welcher bezweckt, den Bürgermeistern des Burgenlandes moderne Strassen insbesondere auf den Versuchsstrecken des Bundes bei Traiskirchen und in der Gemeinde Wr. Neustadt vorzuführen, sie in die Technik des modernen Strassenbaues einzuführen und die Möglichkeit der Finanzierung solcher Strassenbauten zu besprechen.

Es ist zu erwarten, dass dieser Strassentag nicht nur von allen Gemeinden und den Mitgliedern der Strassenbeiräte, sondern auch von sonstigen Strasseninteressenten, wie Industriellen, Grossgrundbesitzern, Automobil- und Motorradfahrern, beschickt werden wird.

Achtung! Nikolo- und Weihnachtskarten in künstlerischer Ausführung sind en gros und en detail zu haben in der Papierhandlung Béla Bartunek, in Güssing.



Güssing. Diebstahl. Die Zigeunerinnen Ludmilla und Karoline Horváth aus St. Kathrein entwendeten bei einem Gendrange, das anlässlich des Jahrmarktes herrschte, am 7. Nov. vom Verkaufspult des Kaufmannes Latzer verschiedene Wäschesorten, verbargen die gestohlenen Sachen unter ihren Umhängtüchern und flüchteten. Der Diebstahl wurde jedoch bemerkt, da die beiden die gestohlenen Gegenstände auf der Flucht verloren. Sie wurden angezeigt.

Jennersdorf. Exzess. In der Nacht vom 13. auf den 14. November fand im Gasthause Hirtenfelder eine Tanzunterhaltung statt. Um 2 Uhr früh kam es zwischen mehreren angeheiterten Ortsburschen und dem Kapellmeister Karl Hafner aus Potschendorf zu einem Wortwechsel, weil er den Burschen zu wenig aufspielte. Besonders temperamentvoll benahm sich hierbei der Bindermeistersohn Otto Lex, der dem Kapellmeister einen Stoss in die Brust und dann einen Blutbruch des rechten Hodensackes, eine Verletzung, die der behandelnde Arzt als lebensgefährlich bezeichnete. Lex wurde verhaftet und dem Bezirksgerichte in Feldbach eingeliefert.

Oberwart. Beamtenwohnhausbau. Der projektierte Beamtenwohnhausbau wurde der Firma Brenner übertragen. Mit dem Bau wird noch diese Saison begonnen.

Eberau. Raub. In der Nacht vom 8. auf den 9. Nov. gingen mehrere Personen aus Eberau mit Jagdgewehren bewaffnet in den sogenannten Galgenwald und machten auf ungarische Zuckerschmuggler einen Raubüberfall, indem sie auf diese mehrere Schüsse abgaben, worauf ein grosser Teil der Schmuggler den Zucker wegwarf und die Flucht ergriff. Die Schützen bemächtigten sich eines Quantums Zucker. Dieser Überfall kam der Gendarmerie zur Kenntnis, welche mehrere Mitglieder der Räuberbande verhafteten. Unter diesen Räubern befand sich auch eine Frau, welche sich über das missglückte Ende des Raubzuges so kränkte, dass sie sich im Heu versteckte, wo sie nach 4 Tagen von der Gendarmerie in ganz erschöpftem Zustande aufgefunden wurde.

Markt St. Martin. Verbotene Rückkehr. Die aus Österreich für immer abgeschafften Zigeuner Julius Horwath aus Cepreg und Theresia Nazura aus Ödenburg wurden am 31. Oktober wegen verbotener Rückkehr verhaftet und dem Bezirksgericht Oberpullendorf eingeliefert.

Neuberg. Anerkennung. Dem Waldheger Georg Holzer wurde von der Landesregierung eine Dienstbotenprämie von S 100.— zuerkannt.

Unsere geschätzten Leser machen wir besonders auf die Ankündigungen der heimischen Titze A. G. die seit 60 Jahren den beliebtesten Feigenkaffee — den echten Titze — erzeugt, aufmerksam.

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist ein Klassenlos der Geschäftsstelle Gustav Bayer, Wien., VIII., Josefstädterstrasse 52!! Denken Sie sich die Freude auf den Weihnachtstisch als Geschenk 750.000.— Schilling legen zu können!! Versuchen Sie es einmal in der Geschäftsstelle Gustav Bayer! Diese Firma hat schon riesige Gewinnsummen an ihre glücklichen Kunden zur Auszahlung gebracht, warum nicht auch Ihnen? Vielleicht haben Sie gerade heute eine glückliche Hand und gewinnen das grosse Los im Betrage von 750 000.— Schilling! Denken Sie an Ihre Zukunft und bestellen Sie noch heute, (siehe Beilage!) da wegen riesiger Nachfrage nur mehr wenige Lose zu haben sind. Ein Versuch und über Nacht sind Sie reich!!

Deutschkreutz. Unfall. Der Tagelöhner Anton Kallinger stieg am 11. Nov. auf den Dachboden und fiel von der Leiter, wobei er sich einen Bruch des linken Unterarmknochens zuzog. Nach erster Hilfeleistung wurde er ins Wiener-Neustädter Spital gebracht.

„Das Deutsche Bauernhaus.“ Ein Sittenspiegel von Rudolf Reutterer. Preis Pappband S 3 40, Br. 2.40 (Verlagsbuchhandlung „Styria“ in Graz) Das Büchlein, das in der einschlägigen Literatur eine Lücke ausfüllt, gehört in jedes Bauernhaus, es ist überaus fesselnd, volkstümlich, anregend und überzeugend geschrieben und behandelt die ganze Fülle moderner Sittlichkeitsfragen, die im Bauernleben vorkommen wie Gottes- und Jenseitsglaube, Sonntagsruhe- und Heiligung, Freude im Herrn, Segen der Arbeit, Familiensinn, Dienstbotenfrage, Ehe- und Jungfräulichkeit, Kindererziehung, Staats- und Bürgerpflichten. Stellung des Bauern zu seinem Pfarrer, Pflichten der Gerechtigkeit und Liebe u. s. w. Für bäuerliche Fortbildungskurse, als Lehr- und Lesebuch über „Sitten- und Pflichtenlehre“ als Hausbuch für die erwachsene Bauernjugend und für unser katholisches Landvolk wärmstens empfohlen.

Pinkafeld. Versuchte Banknotenfälschung. Dem Uhrmacher Franz Lukabauer ging es schlecht. Er fasste daher mit seinem Bruder Hermann den Entschluss Zehn-Schilling Banknoten zu fälschen. Die Klischees waren noch unvollständig, als sie von einem Exekutionsbeamten des Bezirksgerichtes Oberwart in einem Kasten entdeckt wurden. Die beiden Banknotenfälscher wurden verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert.

Versichert Eure **Fechsung** gegen **Feuer!!!**
Burgenländische Versicherungsanstalt

Danksagung.

Neue Spenden für das Kriegsmuseum.

Herr Gustav Peuker Güssing eine Steyr-Pistole (verbrannt in Miasowa 5. V. 1915 durch eine russ. Brandgranate) 1 P. russ. Steigeisen (Karpathen I. 1915) 7 Auszeichnungsbänder, 5 Regimentsabzeichen, 1 Überschwungsnalle, 1 Herz aus einem russ. Zünder mit Gravierung: Weltkrieg 1914—1915, 1 Panama Tabaktier aus China (1917) 1 Granatenhülle (Karlsruhe 1918) 56 Photographien vom Felde, 1 Autogrammsammlung aus Dauria-Sibirien des Kriegsinvaliden Hugo Edinger aus Budapest, 1 Artilleriemütze, 1 österreichischen Stahlhelm (1918), 1 Überschwung-Muster 1918, 1 Leuchtraketenpistole, 1 Sturmmesser, 1 Bajonett, 1 Dolchscheide, 1 Gasmaskenbüchse, 1 Rum-Pipe aus Sokal, 1 Patronentasche, 1 P. österr. Artilleriesporn (1914), 1 Tintenzeug aus russ. Schrapnellzünder, 1 grosses Gemälde Kaiser Franz Josef I. eigenhändig gemalt, 1 Generalkarte vom russ.-rumän. Kriegsschauplatz (1917), Herr Emil Schmetz Grosspetersdorf eine Granatenhülle (1916) 1 Säbelscheide und zwei Regimentsabzeichen (100 und 5).

Für die gültige Übermittlung dankt

P. Deák Flórid, Güssing.

An die Leser der Güssinger Zeitung.

In vielen und auch entlegenen Häusern wird das Eintreffen der Güssinger Zeitung wie das Kommen eines guten Freundes gefeiert. Es sei daher auch die Pflicht der Leser für die Verbreitung unseres Blattes zu sorgen. Wenn jedes Dorf nur 2—3 Abonnenten bringt, wäre dies ein Schritt nach vorwärts. Darum soll sich jeder Leser unseres Blattes, einige Mühe geben und neue Abonnenten werben.

Einladung. Der allg. Bezirkslehrerverein in Güssing hält am 7. Dezember 1927 um 10 Uhr, im Hotel Kneffel zu Güssing seine Lehrerversammlung ab, zu welcher die Vereinsleitung die Mitglieder höflichst einladet.

Rechnitz. Brand. Am 18. November 1927 brannte die Strohrüste des Landwirtes Alois Deutsch ab. Es dürfte Brandlegung vorliegen. Der Schaden beträgt 350 S.

Wörtherberg. Notzucht. Der Mahler Johann Lederer aus Burgau kam in letzter Zeit öfter zu einer bekannten Familie in Wörtherberg und versuchte mit der 15jährigen Tochter ein Liebesverhältnis anzuknüpfen. Kürzlich erschien er neuerdings bei der Familie und lockte das Mädchen nach Stinatz. Unterwegs warf er es zu Boden und vergewaltigte es. Beim Mädchen stellten sich später Schmerzen ein, so dass es in das Güssinger Spital abgegeben musste. Der Täter ist nämlich geschlechtskrank. Er wurde angezeigt.

Oberschützen. Berufsjubiläum. Am 22. November wurde dem evangelischen Oberhirten des Burgenlandes Superintendenten Theophil Beyer anlässlich seines 25jährigen Berufsjubiläums das von der burgenländischen evangelischen Bevölkerung gestiftete goldene Kreuz aus äusserliches Kennzeichen des ersten evangelischen Bischofs im Burgenlande feierlich überreicht. — Es hatten sich viele evangelische Geistliche und eine grosse Menge Bevölkerung aus der Umgebung zu der Feier eingefunden. Nach derselben fand ein gemeinsames Mittagessen im Gasthause zum Löwen statt.

Zurndorf. Unfall. Der Hilfsarbeiter Paul Dürr hatte am 21. November Hochzeit, wozu auch Gäste aus Ragendorf aus Ungarn erschienen waren. Diese fuhren nach ihrer Sitte dreimal um das Kriegerdenkmal und als einer der Gäste eine Flasche vom Wagen warf, scheuten die Pferde, der Wagen kippte um und Leo Gregotsch aus Ragendorf fiel so unglücklich in die Glasscherben der herabgeworfenen Flasche, dass er eine Schnittwunde im Gesichte erlitt und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen musste.

Sauerbrunn. Warnung vor einem Betrüger. Im Burgenland treibt sich seit kurzer Zeit ein gewisser Franz Kapr aus Wien herum der sich fälschlich als Vetreter für Nähmaschinen und Fahrräder ausgibt und den Parjeien tief unter den normalen Preisen diese zur Bestellung anbietet. Er hat auf diese Weise verschiedenen Personen in Neudörfel, Kobersdorf, Lindgraben und Marz Geldbeträge bis zu 50 S entlockt.

Markthodis. Diebstahl. In der Nacht vom 10.—11. November wurde von unbekanntem Tätern in dem Weingebirge gelegenen Keller des Samuel Prankl eingebrochen und aus einem Weinfass ungefähr 265 Liter Wein entwendet.

Stöttera. Verhaftung. Der von vielen Dienststellen gesuchte Betrüger und Dieb Josef Haspel aus Sauerbrunn wurde am 18. November in Stöttera aufgegriffen, verhaftet und dem Bezirksgericht Mattersburg eingeliefert.

Die Privatkraftwagenlinie Eberau-Güssing wird bis auf weiteres eingestellt.

Autobus-Unternehmung Großpetersdorf.

Kernölpresse mit Motorbetrieb in Tudersdorf. Josef Jandrisovits, in Tudersdorf No. 5, übernimmt jeden Montag und Dienstag Kurbiskerne, sowie andere öfthältige Kerne zum Pressen, zu den billigsten Preisen.

Aus dem Finanz- und Budgetausschuss.

Am 24. November kam das Kapitel Elektrizität zur Behandlung, wobei der sozialdemokratische Nationalrat Dr. Ellenbogen die Behauptung aufstellte, dass im Burgenland die Elektrifizierung nicht vom Standpunkte der Rentabilität, sondern vom Standpunkte der Politik durchgeführt wird.

Nationalrat Franz Binder erwiderte, dass in den letzten Jahren im Burgenlande einige kleine Elektrizitätswerke erbaut wurden und zwar mit Ölbetrieb.

Ein solches Werk wurde auch in Rechnitz erbaut und zwar von einer Gesellschaft mit eigenem Kapital.

Nationalrat Binder führte nun aus, dass es sich nun zeigen müsse, ob derartige kleine Werke sich werden halten können oder nicht, zumal das Werk nur 25—3000 Glühbirnen zu speisen hat und für die Verwendung von Kraftstrom momentan sehr gering ist.

Jedenfalls wird das Rechnitzer Werk ein Schulbeispiel für Österreich werden.

Ablehnung eines sozialdemokratischen Antrages.

Bei der Beratung über die Einbeziehung der Sägewerksarbeiter in die Arbeitslosenunterstützung, stellten die Sozialdemokraten den Antrag, auch die Forstarbeiter in die Arbeitslosenunterstützung einzubeziehen.

Dieser Antrag musste abgelehnt werden, da sonst eines schönen Tages die Sozialdemokraten den Antrag stellen könnten, auch die Schneeschaufler in die Arbeitslosenunterstützung einzubeziehen.

Gewiss herrscht auch bei den Holzarbeitern grosse Not, doch herrscht dieselbe nicht auch bei unseren Bauern und Gewerbetreibenden? Allen Leuten aber helfen wollen, heisst, alle Leute zugrunde richten.

AUS FEUERWEHRKREISEN.

Amtliche Mitteilungen des Güssinger Bezirksfeuerwehr-Verbandes.

Neuberg, Todesfall.

Am 18. November 1927 wurde Herr Ignaz Wagner in seinem 50. Jahre zu Grabe getragen. Der Verstorbene war ausübendes Mitglied des freiw. Feuerwehrvereines, in der Charge Adjutant und Schriftführer. Mit seiner mühsamen Arbeit verlor der Verein das erste Mitglied aus seinen Reihen.

Gott gebe ihm die ewige Ruhe!

Offener Sprechsaal.*

Erklärung.

Ich endesgefertigter Josef Faulend, Stegersbach No. 287 habe am 27. November 1927 im Heurigenschank des Johann Krammer in Stegersbach Herrn Alois Ifkowitz No. 386 beleidigt. Ich nehme meine Äusserungen hiemit zurück, bitte Herrn Ifkowitz um Verzeihung und danke Herrn Ifkowitz, dass er von einer gerichtlichen Anklage gegen mich Abstand genommen hat.

Stegersbach, am 30. November 1927.

Josef Faulend, No 87.

*) Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.



Kaufet Staatswohltätigkeitslose

3 Haupttreffer und viele hohe Geldgewinne zu

569.000 Schilling.

Lose zu 3 Schilling erhältlich in allen Tabaktrafiken, Lotterie- und Bankgeschäften sowie bei der Dienststelle für Staatslotterien in Wien, III.

Ziehung 6. Dezember 1927

Bestellschein ausschneiden und einsenden nach Wien III, Vordere Zollamtsstrasse 7 (2)

Senden Sie mir _____ Stück Lose samt Postsparkassenerlagschein.

Name _____ Adresse _____

BAUUNTERNEHMUNG FRANZ BÖCHHEIMER

Stadtbaumeister und Architekt
Ziegel- und Schieferdeckermeister
Bau- und Möbeltischlerei
Stegersbach No. 30, (Burgenland).
Im Hause des Herrn Ulrich Kranz.

Ich beehre mich einem p. t. Publikum mitzuteilen, dass ich meinem bisherigem Betrieb eine

Bau- und Möbeltischlerei

mit maschinellen Betrieb angeschlossen habe. Ich bin somit in der Lage meine Kunden auf das Vollständigste zu bedienen und empfehle mich zur Ausführung und Übernahme aller einschlägigen Arbeiten, wie:

Herstellung von Plänen, Berechnung und Ausführung aller Hoch-, Tief-, Beton- und Eisenbeton-Arbeiten, Ausführung aller Holzkonstruktionen für Dachstühle, Wirtschaftsgebäude, Brücken, etc. Ausführung aller Dachdeckungen, wie Ziegel-, Schiefer- und Schwarzdeckungen, Asphaltierungen.

Übernahme aller Bau- und Möbeltischlerarbeiten.

Ich versichere Sie der solidesten, sach- und fachgemässen Bedienung bei billigsten Preisen.

Decken Sie Ihren Bedarf an

Winterware, Herren und Damenwäsche,

sowie

Kinderanzüge, Kinderschuhe,
Herren- und Damenwesten,
moderne Barchente,
Brautkränze und

Weihnachts - Artikeln

etc. etc. im Warenhaus

Salamon Löwy Eberau, Burgenland.

Billigste Preise! Reelle Bedienung!

Billiges Privatgeld

beim ersten Besuch, auch Wechselkredit ohne Einverleibung, wie auch Anstalts-

geld 9% aufw. nur für
von **Wirtschaftsbesitzer**

auch Besitzer mit Schulden können noch Geld haben. Bürostunden v. 9—6 Uhr täglich.

Behörtl. konzessionierte Hypotheken- u. Realitätenkanzlei, Wien, II., Praterstr. 17.

Sommersprossen - Pickel

Mifesser - Lästige Haare - Graue Haare

können Sie leicht selbst beseitigen. Auskunft umsonst. Fehler angeben. Fril. Frida Kirchner, Cannstatt E 3 Christofstr. 28

Wiener Rauhfuttermarkt.

Rootklee (Esparsette) 00:00—0:00, Steirerklee 14:00—17:00, Luzerne 00:00—00:00, Berg-Wiesenheu 12:00—17:00, Tal-Wiesenheu 13:00—16:00, saures Heu 13:00—00:00, Grummet 00:00—00:00, Schaubstroh (Flegel) 10,00, per Meterzentner.

Herren- und Knabenkleider, Herren- und Damenwäsche,

Kleiderstoffe, Kleiderbarchente,

aller Art Schnitt-, Kurz- und Wirkware,

sowie auch

Schneiderzugehöre

in allen Preislagen bei

Josef Salaman

Schneidermeister

in Güssing No. 144.

NIKOLO Schöne GESCHENKE

in der Papierhandlung
B. Bartunek, Güssing.

Schulrequisiten

wie Schulhefte, Schultaschen, Schreibfedern, Federstiele, Griffel, Bleistifte, Farbstifte, Federkasten, Zirkel, Tintenstifte, Pastellkreiden, Ölkreiden, Schultafeln, Schwämme, Tinte, gummierte Glanzpapierhefte, Zeichenhefte, Tusche in 8 Farben, Zeichenwappen, Notenhefte, Wasserfarben, Pinsel, Reissbretter, Reissnägel, Liniale, Dreiecke, Radiergummi, Bleispitzer u. dergleichen, sowie alle

Papier- u. Schreibwaren

wie Packpapiere, Fettpapiere, Briefpapierie in Mappen und in Karton, Notitz und Geschäftsbücher, Seiden und Krepppapier, Kanzlei und Geschäftspapier, Lösch-, Paus- und Millimeterpapier, Durchschlagpapier, Durchschreibbücher, Tintenzeuge aus Metall, Holz und Glas, Kanzlei-Zwirn, Siegellak, Briefordner, Brieflocher, Kunst- und Ansichtskarten liefert zu vorteilhaften Preisen;

Papier- und Schreibwarenhandlung

Bela Bartunek, Güssing

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft

jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den fast 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

**Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.**

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigenen Fachbeamten. — Keine Provision.

GÜSSINGER SPARKASSA

Gegründet im Jahre 1872.

Eigenes Vermögen:
S 100.000 = 1.000.000.000 öst. K.
Einlagen: über 10 Milliarden Kronen.

Übernimmt Gelder gegen günstige Verzinsung auf Einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gibt Darlehen auf Hypotheken, Bürgschaftsschuldscheine, Wechsel und Kontokorrent.

Mitglied der Devisenzentrale in Wien.

Dollar, ung. Kronen und andere ausländische Valuten werden zum Tageskurse eingelöst.

Amerikanische Kreditbriefe (Scheck) werden zum Inkasso übernommen.

Vertretung des Norddeutschen Lloyd Bremen-New-York.

**SPARKASSA AKTIEN-GESELLSCHAFT
STEGERSBACH.**

GEGRÜNDET IM JAHRE 1891.

Übernimmt Gelder gegen günstige Verzinsung auf einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gewährt Darlehen auf Wechsel und Conto-Corrent gegen Sicherstellung

Kauft und verkauft ausländische Valuten und Effekten.

Übernimmt die Durchführung sämtlicher bankmässigen Transaktionen.

Forstliche Kubierungstabellen, Kubikbücher

sind wieder zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing. Preis 8'50 Schilling.

Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

FESTE

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek, in Güssing verfertigt

Produktenbörse.

Weizen, inl., 39'50 bis 40'50, ung. Theiss 80/82 43.— bis 43'50, Roggen, inl., 36'50 bis 47, sonstiger ungar. 36 bis 36'75, Mais 26'75 bis 27'75, Hafer, inl., 31.— bis 31'50.

Wiener Pferdemarkt.

Kutscherpferde 600—1200, leichte Zugpferde 300—1200, schwere Zugpferde 600—1400 per Stück. Schlächterpferde, Prima (Fohlen) 0'85—1'05, Sekunda 0'65 bis 0'80 Extrem 0'00, Bankvieh 0'50 bis 0'60, Wurstvieh 0'30—0'40, Schlächteresel 0'00—0'00 pro Kilo Lebendgewicht.

Viehmärkte in St. Marx.

Es notierten: Fleisschweine 185 bis 2'25, Fettschweine 1'95 bis 2'35 per Kilo Lebendgewicht.

Generalkarte vom Burgenland im Masse 1:200.000. herausgegeben vom kartographischen, früher Militargeographischen Institut in Wien. Preis 23.000 K. Erhältlich in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing
Achtung, Landwirte! Bücher aus der Scholle-Bücherei sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Der Kurs des Auslandsgeldes.

Nach der Notierung der Österr. Nationalbank.
30. November 1927. Schilling.

Amerikan. Noten	— — —	709 —
Belgische Noten*)	— — —	— —
Bulgar. Noten	— — —	— —
Dänische Noten	— — —	— —
Deutsche Goldmark	— — —	169.—
Englische Noten 1 Pfund	— — —	34.54
Französische Noten	— — —	27.87
Holländische Gulden	— — —	— —
Italienische Noten	— — —	38.73
Jugoslaw. Noten ungest.	— — —	12 50
Norwegische Noten	— — —	— —
Polnische Noten	— — —	79.56
Rumänische Noten	— — —	4.39
Schwedische Noten	— — —	— —
Schweizerische Noten	— — —	136.81
Spanische Noten	— — —	— —
Tschechoslov. Noten	— — —	21.02
Türkische Pfundnoten	— — —	— —
Ung. Noten**)	— — —	124.17

Die Kurse verstehen sich bei englischen Zahlungsmitteln für ein Pfund Sterling, bei allen anderen Währungen für je 100 Währungseinheiten.

Kellnerlehrling

vom Lande wird sofort aufgenommen bei

**Samuel Latzer, Gastwirt
Güssing.**

CHRISTKINDL-MARKT!

Große Auswahl in sämtlichen Spielwaren, sowie schönen Geschenken für Herren und Damen.

Großes Lager in Christbaumschmuck!

Unterhaltungslektüre für jung und alt, sowie Märchen- und Bilderbücher in reichster Auswahl!

Feste Preise! ■ Freie Besichtigung ohne Kaufzwang! ■ Feste Preise!

**PAPIERHANDLUNG BÉLA BARTUNEK
GÜSSING**

**HOLLAND-AMERIKA-LINIE**

Nach Amerika über Rotterdam.

Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12
(gegenüber der Südbahn)

I., Kärntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING

ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BROSCHEUREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN, BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH